

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe februar 2010**



**Herausgeber, V.i.S.d.P**  
Dr. Maren Jasper-Winter  
Vorsitzende des FDP-Be-  
zirksverbandes Berlin-Mitte  
Schlegelstr. 24  
10115 Berlin  
[liberalcentral@fdp-mitte.de](mailto:liberalcentral@fdp-mitte.de)

**Distribution**

700 Stück digital (.pdf)  
200 Stück Print

**Chefredakteur**

Nils Augustin  
[augustin@liberal-central.de](mailto:augustin@liberal-central.de)

**Redakteure/Autoren**

Nils Augustin, Claudia  
Bandow, Anno Blissen-  
bach, Ingo Kamps, Kurt M.  
Lehner, Justus Leonhard,  
Markus Löning, Katja v.  
Maur, Peter Pawlowski,  
Frauke Sander, Henner  
Schmidt

**Autoren dieser Ausgabe**

Hellmut Königshaus, Jan  
Losemann, Bettina v. Seyf-  
ried, Petra Weckel

**Leserbriefe**

Bettina v. Seyfried

**FDP in Mitte im Internet**

[fdp-berlin-mitte.de](http://fdp-berlin-mitte.de)  
[fdp-fraktion-mitte.de](http://fdp-fraktion-mitte.de)  
[liberal-central.de](http://liberal-central.de)  
[fdp-gendarmenmarkt.de](http://fdp-gendarmenmarkt.de)  
[fdp-hackescher-markt.de](http://fdp-hackescher-markt.de)  
[fdp-ot.de](http://fdp-ot.de)  
[fdp-tiergarten.de](http://fdp-tiergarten.de)  
[fdp-wedding.de](http://fdp-wedding.de)

**Bankverbindung**

FDP Mitte  
Konto 653 386 104  
Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10

Textbeiträge mit Namens-  
zeichen geben die Meinung  
nur ihres Autors wieder,  
nicht die der Redaktion.

**liberal central**  
**mitgliederzeitschrift des fdp-bezirksverbandes**  
**berlin-mitte**  
**ausgabe februar 2010**

[www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de)

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde in Berlin-Mitte,

unser Landesvorsitzender Markus Löning hat den Mitgliedern der Berliner FDP in einem Schreiben mitgeteilt, dass er auf dem kommenden Landesparteitag nicht wieder für das Amt kandidieren wird. Markus Löning hat unseren Landesverband an der Spitze durch sechs erlebnisreiche Jahre geleitet, wofür ihm auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung gesagt sei. Im März nun wird für die Berliner Liberalen eine Ära zu Ende gehen und eine neue beginnen. Der Fraktionsvorsitzende im Berliner Abgeordnetenhaus, Christoph Meyer, hat in einem nachfolgenden Schreiben seinerseits angekündigt, für die Führung unseres Landesverbandes im langen Anlauf zu der Berlinwahl 2011 zur Verfügung zu stehen. Es gilt, eine Mannschaft zu bauen, welche diese Herausforderung erfolgreich meistern soll.

Es ist nicht nur zu hoffen, sondern auch davon auszugehen, dass zu jener Zeit die Winde für den Liberalismus in Deutschland wieder besser stehen. In der Freude über den Erfolg bei der Bundestagswahl 2009 und den gelungenen Koalitionsvertrag war teilweise die Ordnung im Raum und die Konzentration auf den Ball verloren gegangen, und die Medien haben dies gerne zum Zeichnen eines Zerrbildes der FDP missbraucht. Diese Phase scheinen wir nunmehr zum Wohl eines besser und freiheitlicher regierten Deutschland zu überwinden, und mit einem liberalen Kompass im Herzen und Kommunikationsdisziplin nach außen kann eine jede und ein jeder seinen Beitrag dazu leisten.

Mit liberalen Grüßen, Nils Augustin

Es ist skandalös, dass eine Kellnerin, wenn sie zwei Kinder hat und wenn sie verheiratet ist, im Schnitt 109 Euro weniger zur Verfügung hat, als wenn sie beispielsweise Hartz IV beziehen würde. Das kann so nicht weitergehen. Und deswegen bleibe ich dabei mit aller Entscheidung: Wer arbeitet, muss mehr haben als derjenige, der nicht arbeitet. Und wenn man das sagt und dafür kritisiert wird, dann ist das wirklich eine ziemlich sozialistische Entwicklung in dieser Republik.

Guido Westerwelle

## Lagebericht der Vorsitzenden

# Wichtige politische Entscheidungen auf Bezirks- und Landesebene

*von Maren Jasper-Winter*

Wir werden in den nächsten Wochen und Monaten wichtige Entscheidungen zu fällen haben und ich möchte Ihnen im Folgenden einen Überblick hierüber geben. Wichtig ist mir, dass Sie sich nicht scheuen – auch wenn Sie nicht Delegierte/r zu dem jeweiligen Gremium sind, sich einzubringen. Die Gremien tagen parteiöffentlich – Sie können jederzeit teilnehmen.



Am 22. Februar 2010 tagt im Rathaus Mitte der Bezirksausschuss. Erstmals haben wir durch unseren Mitgliederzuwachs im vergangenen Jahr mit 507 Mitgliedern die 500er-Grenze überschritten und damit laut Satzung 35 Delegierte statt wie im vergangenen Jahr noch 31. In dieser neuen Zusammensetzung wird der Ausschuss einerseits die Delegierten zum Landesausschuss wählen, sich andererseits aber auch einen Beschluss über die Fortsetzung einer Zählgemeinschaft in der BVV treffen. Diese Beschlussfassung ist nach der Satzung der FDP eine der zentralen Aufgaben des Ausschusses. Im Kern geht es darum, ob wir als FDP mit drei BVV-Verordneten weiterhin mit der SPD eine Zählgemeinschaft bilden möchten, obwohl das Bündnis zwischen SPD und Linke zerbrochen ist und die Grünen stattdessen neuer Bündnispartner der SPD zu werden scheinen.

Eines unserer programmatischen Anliegen verfolgen wir am 23. Februar 2010 im Landesausschuss der FDP Berlin weiter: unser Antrag zur Änderung des Wahlrechts wird dort beraten. Neben verschiedenen Bezirksverbänden (Reinickendorf und Steglitz-Zehlendorf) hat sich der Landesfachausschuss Innen und Recht Anfang Februar einstimmig unserem Antrag angeschlossen: Kumulieren und Panaschieren auf Landes- und Bezirksebene bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur BVV. Diese Forderung ist zwar schon seit vielen Jahren Beschlusslage der Berliner FDP, allerdings lag bis jetzt noch kein konkretes Umsetzungskonzept vor.

Dieses haben wir in unserem Antrag ausformuliert und uns an das Hamburger Wahlrecht angelehnt: mit jeweils fünf zu vergebenden Stimmen soll jeder Wahlberechtigte Einfluss auf die Listen zur Abgeordnetenhauswahl, den Wahlkreiskandidaten hierzu und auf die Bezirkslisten Einfluss nehmen können. Die fünf Stimmen können Personen auf einer Parteiliste gegeben werden, aber auch eine Splittung der Stimmung zwischen unterschiedlichen Parteien ist möglich. Wer keine eigenen Akzente mit den fünf Stimmen setzen möchte, kann einfach ein Kreuz bei einer Partei machen - dann bleibt es für die Reihung der Kandidaten beim Status quo und die Partei erhält insgesamt die fünf Stimmen.

Unser Anliegen erhält in diesen Wochen eine besondere politische Brisanz, denn zur Zeit befassen sich die Fraktionen im Abgeordnetenhaus mit dem Bürgerbegehren des Vereins „Mehr Demokratie e.V.“ zu einer Änderung des Wahlrechts. Das Begehren ist in einigen Punkten weitergehend als der Antrag des Bezirksverband Mitte. Aus diesem Grund versuchen wir, über unseren Abgeordneten aus Mitte, Henner Schmidt, die Fraktion davon zu überzeugen, einen Alternativantrag zum Begehren von „Mehr Demokratie“ einzubringen und so das Anliegen voranzutreiben.

In der Zwischenzeit laufen die Vorbereitungen zum Landesparteitag am 19. und 20. März 2010. Vom Bezirk unterstützt werden drei Personen, die für uns gerne im Landesvorstand gesehen werden: Christian Platzer (OV OT), Henner Schmidt (OV Gendarmenmarkt) und Tim Stuchtey (OV Tiergarten). Wie die meisten von Ihnen seinem Brief entnehmen konnten, tritt Christoph Meyer für den Posten des Landesvorsitzenden an. Meine Wahrnehmung aus dem Bezirk Mitte ist, dass dies in allen Ortsverbänden positiv diskutiert wird. Inhaltlich liegt uns für den Landesparteitag ein Leitantrag zum Thema „Verkehrspolitik“ vor. Auch wenn man bezüglich des Antrags meines Erachtens noch an einer gewissen Zuspitzung schleifen kann, finden sich hierin doch sehr vernünftige Positionen. Insbesondere die Vergabe von S- und U-Bahn-Strecken im Wettbewerb der Anbieter untereinander. Ein von den Liberalen in diesem Punkt schon lange gefordertes Umdenken scheint angesichts der momentanen Schwierigkeiten und Versäumnisse der S-Bahn nur noch angebracht.

---

*Dr. Maren Jasper-Winter (OV OT) ist Vorsitzende des FDP-Bezirksverbandes Mitte*

---

## Kommentar aus Mitte

### Und jetzt?

von Jan Losemann

Hat man Ihnen in den letzten Wochen auch gelegentlich die Frage gestellt, wie es denn um „Ihre“ FDP bestellt sei? An die Häme des politischen Gegners ist man ja gewöhnt, dennoch tut unserer Partei die aktuelle Wahrnehmung weh.

Leider schrecken auch Vertreter aus unseren eigenen Reihen vor überhasteten Urteilen nicht zurück. Vor einigen Wochen hat ein Parteifreund, dem man auf einer Versammlung ein Mikrofon vor die Nase hielt, erklärt, er sei „tief enttäuscht“ von seiner eigenen Partei. Das wurde dann in den Tagesthemmen gesendet.

Glauben wir so wenig an uns selbst, dass wir beim geringsten Ruckeln nervös werden? Es war uns doch wohl vorher klar, dass wir keinen leichten Weg vor uns haben. Manchmal hilft es, wenn man sich in aller Ruhe zurücklehnt und die Situation analysiert:

1. Die SPD befindet sich in einer historisch beispiellosen Krise. Die Linke ist mal wieder mit ihrer eigenen (Stasi-)Vergangenheit beschäftigt. Die Grünen regieren zur Zeit noch in Bremen und im Saarland.
2. Die CSU ist intern zerstritten und musste in ihrem eigenen Stammland zum ersten mal seit 1962 eine Koalition eingehen. Mit uns und Frau Leutheusser-Schnarrenberger. Vielleicht ist die CSU darüber doch nicht besonders amüsiert.
3. Mehr als eine Millionen Stammwähler der CDU sind im September zu uns gewandert. Zuvor hatte sich die CDU bequem in der Großen Koalition eingerichtet. Jetzt muss sie die Macht mit uns teilen - und wir sind unbequem.
4. Die politische Sozialisation der heute maßgeblichen Akteure der CDU/CSU erfolgte in den 80er Jahren. Sie kannten uns als gut eingetaktetes Rädchen im Machtgetriebe Helmut Kohls. Man hat uns damals auch als „Umfallerpartei“ bezeichnet. Ich will das nicht kommentieren. Auf jeden Fall sind wir heute selbstbewusster und anspruchsvoller – gegenüber uns selbst und den Koalitionspartnern. So haben diese sich das möglicherweise nicht vorgestellt.



5. Wir wollen Reformen. Wir wollen Privilegien diverser Lobbys massiv beschneiden. Die Mehrheit des politischen Establishments, zu dem auch ein Teil der Presse und der Wirtschaft zählt, hat hieran kein Interesse. Man spürt, dass wir es ernst meinen, und das erzeugt Angst.

6. Im Mai sind Wahlen in Nordrhein-Westfalen. Die Wahlen werden für längere Zeit darüber entscheiden, wer welche Politik im Bund durchsetzen kann.

Wundert sich vor diesem Hintergrund eigentlich noch irgendjemand darüber, dass wir in den ersten hundert Tagen unserer Regierungsbeziehung von allen Seiten in einer beispiellosen und politisch fast schon unkultivierten Art und Weise attackiert worden sind? Ich nicht.

Natürlich hätte man den Übergang von der Opposition zur Regierungsverantwortung noch etwas reibungsloser gestalten können und sollen. Es scheint mir allerdings so zu sein, dass sich die Parteiführung der Situation bewusst ist. Weitere öffentliche Hinweise sind deshalb entbehrlich.

Die jetzt beschlossene Strategie, unsere Reformpolitik stärker zu forcieren, ist richtig. Man hat uns gewählt, weil wir für Reformen stehen. Wir dürfen die in uns gesetzten Hoffnungen auf keinen Fall enttäuschen. Notfalls muss darunter auch die Koalitionsdisziplin leiden. Jedenfalls so lange, bis man auch mit uns diszipliniert umgeht.

Wir sollten jetzt die Ärmel hochkrempeln und unseren Teil dazu beitragen, dass sich die Wahrnehmung unserer Partei wieder verbessert. Gerade in unserem Landesverband befinden wir uns insoweit auf einem sehr guten Weg!

Lassen Sie uns auf dem Parteitag im März daher ein Zeichen der Geschlossenheit setzen. Lassen Sie uns, nachdem wir zügig einen kompetenten Landesvorstand gewählt haben, echte strategische Schwerpunkte setzen und den Bürgern vermitteln, was wir für sie und unsere Stadt konkret tun wollen.

Ein solches Signal nützt unseren Parteifreunden im Bund und in Nordrhein-Westfalen. Vor allem jedoch bringt es uns dem gemeinsamen Ziel, die rot-rote Misswirtschaft in Berlin zu beenden, ein Stück näher.

---

*Jan Losemann (OV Gendarmenmarkt) ist Beisitzer im Vorstand unseres BV Mitte der FDP*

## Gastkommentar

# Perspektiven für Afghanistan

von *Hellmut Königsbaus*

Der Einsatz des Westens in Afghanistan jährt sich zum neunten Mal, dennoch sind nur bescheidene Fortschritte beim Demokratie- und Wirtschaftsaufbau zu erkennen.

Der Westen trägt für die Entwicklung Afghanistans Mitverantwortung, auch wir Deutschen. Die Afghanen können nichts dafür, dass die Interventionsmächte zu wenig in den Aufbau investiert haben, dem Aufblühen der Drogenwirtschaft tatenlos zugesehen und so die Finanzierung des Terrors aus dem Opiumhandel geduldet haben. Hier umzusteuern ist eine Verpflichtung gegenüber den Afghanen, aber es liegt auch in unserem eigenen Interesse.

Sicherheit gibt es auch für uns nur, wenn in dieser Region die Brutnester des Terrors ausgetrocknet und die beschämende Armut wirksam bekämpft werden. Unsere liberalen Minister Westerwelle und Niebel haben die notwendigen politischen Korrekturen an der bisherigen verfehlten Politik eingeleitet.

Das neue Afghanistan-Konzept von Außenminister Westerwelle weist hierzu den Weg. Kein blindes „Weiter so“ und auch keine kopfloren Truppenverstärkungen, sondern mehr ziviler Aufbau und verstärkte Ausbildung der afghanischen Sicherheitskräfte, damit bald mit der schrittweisen Übergabe der Sicherheitsverantwortung an die Afghanen begonnen werden kann. Dafür werden wir die Aufbaumittel verdoppeln und die Zahl der Ausbilder für Polizei und Militär vervierfachen. So, und nur so, haben wir eine echte Rückzugsperspektive. Ich bin froh, dass dies unter liberaler Verantwortung endlich eingeleitet wurde.

Unsere Forderung nach einer Stärkung der zivilen Komponente blieb unter der Verantwortung der bisherigen Ministerin Wieczorek-Zeul ungehört. Inzwischen ist der Einsatz viel härter geworden, als er zu Beginn war. Damals herrschte im deutschen Verantwortungsbereich im Norden Frieden. Diese Zeit ließ Rot-Grün tatenlos verstreichen. Aber es hilft nichts, wir müssen die dadurch entstandenen Probleme lösen. Dazu ist

es jetzt leider nötig, gezielt dort militärisch aufzustocken, wo die Sicherung des Aufbaus es erfordert. Dabei wird Deutschland die offensiven Aufgaben an die US-Kräfte abgeben, die dazu mehrere tausend zusätzliche Soldaten und Ausrüstung, insbesondere zahlreiche Hubschraubern, im deutschen Kommandobereich stationieren werden. Auch diese Kräfte werden dem deutschen Kommando unterstellt. Das gab es übrigens noch nie: amerikanische Soldaten unter fremdem, noch dazu deutschem Kommando.

Vorfälle wie der Luftschlag bei Kunduz, der gerade im Untersuchungsausschuss behandelt wird, können dadurch zukünftig vermieden werden. Denn mit den neuen Hubschraubern ist der Einsatz von Sprengmitteln gegen angreifende Fahrzeuge nicht erforderlich. Die Gefährdung von Zivilisten ist damit weniger wahrscheinlich.

In der Diskussion um den Fortgang des Einsatzes spielen bei der Opposition die Menschen in Afghanistan offenbar keine Rolle mehr. Dort dominiert innenpolitisch motivierter Opportunismus. Der ehemalige Außenminister Steinmeier fordert heute als Fraktionsvorsitzender das Gegenteil dessen, was er bis zum Verlust der Regierungsverantwortung vertreten hatte. Das ist verlogen, ja heuchlerisch.

Regierung und Opposition müssen in solchen Schicksalsfragen zusammenarbeiten. SPD und Grüne – die Linke muss man in Sachen „Verantwortung“ wohl verloren geben – müssen sich jetzt gemeinsamen Konzepten öffnen, so wie es die FDP in ihrer Oppositionszeit stets getan hat.

Ein vorschneller Rückzug würde zum humanitären GAU führen. Eine Destabilisierung der Region hätte fatale Folgen auch für uns. Fielen Pakistans Atomwaffen in die Hände von Terroristen, wären die Folgen unabsehbar. Da hilft nicht Lamentieren oder Beten, sondern nur Handeln.

Deshalb bin ich froh, dass Guido Westerwelle die Verantwortung für die Afghanistanpolitik trägt und nicht Herr Gabriel oder Bischoff/Käßmann.

---

*Hellmut Königsbaus* MdB (BV Treptow-Köpenick) ist verteidigungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion



## Zum Thema

# In der Realität angekommen

von *Bettina v. Seyfried*

Selten gab es nach einem politischen Wachwechsel für eine Partei derart viel Schelte. Diese trifft die FDP nun mit voller Wucht. Mit gesunder Selbstkritik sollte diese sich den Anwürfen stellen.



Vor allem soziale Fragen brennen unseren Wählern unter den Fingern und somit ist es nur konsequent, dass diese jetzt in den Focus der politischen Arbeit gerückt werden.

Das Miteinander von ‚Oben‘ und ‚Untern‘ ist aus den Fugen geraten, der Unmut ist gewaltig. Neben Durchsetzungskraft und Stringenz der Parteiarbeit ist auch Fingerspitzengefühl gefragt. Die Schere zwischen arm und reich geht immer weiter auf. Das kann niemandem gefallen, und einem Staatsgebilde hat das noch nie gut getan. Wir alle wissen, wir Deutschen leiden auf einem ‚hohen Niveau‘. Doch je eher wir handeln, desto eher werden wir aus der Krise heraus kommen. Die Finanzkrise ist dabei nur eine Krise. Was läuft falsch im Staate?

Wenn ich mir das verschneite und vereiste Berlin betrachte, stellt sich mir unwillkürlich die Frage, weshalb eigentlich immer wieder der selbe Satz fällt: „der Streudienst ist nicht gekommen.“ Der Streudienst trägt also die Schuld daran, dass so viele Leute mit gebrochenen Knochen in den Krankenhäusern gelandet sind (Die Krankenkassenbeiträge korrigieren sich nun ganz sicher weiter nach oben). Wer ist denn bereit, selbst zum Schneeschieber oder dann zum Eispickel zu greifen, um Bedingungen zu schaffen, die es auch Rentnern und Rollstuhlfahrern erlauben, sich außerhalb der eigenen vier Wände unfallfrei zu bewegen? Darauf kommt heutzutage kaum noch jemand. Ist das gesund?

Jeder ist sich selbst der Nächste. Das klappt vielleicht eine gute Weile, doch zum guten Schluss kommt das dicke Ende. Darauf will ich jedenfalls nicht warten. Daher habe ich Erwartungen. Vor allem an eine kraftvolle dem Gesamtwohl verpflichteten menschenfreundlichen Politik. Diese erwarte ich mir von ‚meiner‘ FDP.

---

*Dr. Bettina v. Seyfried ist Vorsitzende des OV Wedding und Beisitzerin im Vorstand unseres BV Mitte der FDP*

## Zum Thema

# Zuwachs bei den Liberalen Frauen Berlin

von *Petra Weckel*

... nein, nicht wie man im ersten Augenblick vermuten könnte, geht es hier um Kindersegen. Der Landesverband Berlin der Liberalen Frauen hat an Mitgliedern zugelegt. Unter der Ägide des neuen Vorstands mit der Vorsitzenden Dr. Frauke Jung-Lindemann ist die Zahl der Liberalen Frauen auf 85 gestiegen. Der fulminante Wahlerfolg der Liberalen zur Bundestagswahl hat sicher nicht unwesentlich dazu beigetragen. Aber vor allem dürfte es der vielseitigen Arbeit des Landesverbandes zu verdanken sein, der jüngst sein elfjähriges Bestehen feierte.



Die Liberalen Frauen wollen ihre Perspektive auf die Berliner und die Bundespolitik artikulieren. Regelmäßige Treffen dienen der fundierten Information und Diskussion aktueller Themen. Insbesondere begrüßen sie das Frauen-Mentoring-Programm der FDP. Betrachtet man allerdings die neue Besetzung politischer Ämter auf Bundesebene, und spekuliert man über die Zusammensetzung des neuen Vorstands im Landesverband Berlin, so erscheint dieses Programm leider mehr als schmückendes Beiwerk denn als effektives Instrument für die Aktivierung der Frauen. Ernst gemeinte Frauenförderung, die bewusst auf Quoten verzichtet, muss mit mehr Einsatz betrieben werden und einen größeren Effekt aufweisen, als dies bisher der Fall ist. Die Frauen wollen sich nicht mit einem Feigenblatt abspesen lassen und wünschen sich an dieser Stelle mehr Engagement, Transparenz und Publizität.

Am 23. Februar 2010 wird die Jahresmitgliederversammlung stattfinden, wo auch Details zur geplanten Brüssel-Reise im März eröffnet werden – die neue Europa-Abgeordnete Alexandra Thein, Vorstandsmitglied der Liberalen Frauen Berlin, lädt ihren Verband nach Brüssel ein. Und auch wer noch nicht Mitglied geworden ist, kann mitreden. Eigens für „organisationsfremdelnde Neulinge“ haben sie einen besonderen Treffpunkt eingerichtet: jeden zweiten Mittwoch in den geraden Monaten treffen sich Interessierte in zwangloser Runde an einem im Internet veröffentlichten Ort ([www.liberales-frauen-berlin.de](http://www.liberales-frauen-berlin.de))

---

*Dr. Petra Weckel (OV OT) ist Stellv. Vorsitzende der Liberalen Frauen Berlin*

Aus dem Abgeordnetenhaus

## Charitékonzept und Senkung der Wasserpreise

von *Henner Schmidt*

Die FDP-Fraktion hat ein wegweisendes Konzept von Kai Gersch für die Zukunft der Charité beschlossen. Wir wollen die vielen verschiedenen Standorte der Universitätsmedizin an einem Standort in einem Neubau zusammenzulegen. Das Bettenhaus in Mitte würde nämlich selbst mit einer Sanierung, die viele 100 Mio. Euro kostet, niemals zu einem modernen und effizienten Gebäude, die anderen Standorte sind so zersplittert, dass unnötig hohe Kosten entstehen. Durch Zusammenfassung in einem Neubau kann ein hoch effizientes und modernes Universitätsklinikum entstehen. Die Kosten der Investition würden in wenigen Jahren durch die Kostensenkungen im Betrieb wieder erwirtschaftet. Aus Platzgründen schlägt die Fraktion als Standort das Gelände des B.-Franklin-Klinikums vor. Zudem wollen wir, dass die Charité eine eigenständige medizinische Hochschule wird, um sich stärker auf exzellente Forschung und Lehre konzentrieren zu können. Das Virchowklinikum soll als Haus der medizinischen Spitzenversorgung erhalten bleiben, jedoch an Vivantes abgegeben werden.



Aus Anlass des Urteils des BGH zu Preiskontrollen für Wasser nimmt die Diskussion zur Senkung der Wasserpreise wieder Fahrt auf. Das von mir entwickelte Konzept der FDP-Fraktion hat bereits 2008 im Detail dargelegt, dass die Wasserpreise in Berlin um 20% sinken könnten, v.a. wenn der Senat darauf verzichtete, sich Geld aus den Wasserbetrieben (und damit den Taschen der Bürger) zu ziehen. Immerhin fließen fast 200 Mio. Euro pro Jahr aus den Wasserentgelten in den Berliner Landeshaushalt. Eine Familie mit zwei Kindern zahlt also über 200 Euro im Jahr an das Land Berlin. Langsam verstehen auch CDU und Grüne dieses Problem. Senator Wolf präsentiert sich dagegen als Verbraucherschützer im Kampf gegen die privaten Miteigentümer, anstatt erst einmal seinen eigenen Beitrag zur Senkung der überhöhten Wasserpreise liefern.

---

*Henner Schmidt MdB (OV Gendarmenmarkt),  
Stellv. Vorsitzender des BV Mitte*

Aus der Landespartei

## Wege aus der Eiszeit

von *Katja v. Maur*

Während in weiten Teilen der Republik die Narren los sind und Berlin in Eis und Schnee versinkt, rühmt der Regierende werbewirksam die Vorteile von Schuhspikes, statt über freie Wege in eine gute Zukunft für die Bürgerinnen und Bürger nachzudenken. Die FDP denkt nach und arbeitet unbeeindruckt von Un“weg“barkeiten und Eiszeit an Lösungen und neuen Wegen. Nach 100 Tagen Freiheit in Verantwortung im Bund gilt es, das Profil der FDP zu schärfen. Das jüngste Urteil des Bundesverfassungsgerichts zeigt deutlich, was zu tun ist: Statt unzähliger Einzelfallregelungen, die niemand mehr überblicken kann und aus der Luft gegriffener Abschlüsse, brauchen wir klare, einfache und gerechte Regelungen im Sozial- und im Steuerrecht. Das könnte z. B., wie im Koalitionsvertrag vereinbart, durch einen einheitlichen Einkommensbegriff für alle Rechtsgebiete erreicht werden.



Die Berliner FDP, Landesgeschäftsstelle und Landesvorstand, arbeiten an der Vorbereitung des Landesparteitags am 19. und 20. März. Dieser wird ein erster Meilenstein und richtungsweisend für den Wahlkampf für das Berliner Abgeordnetenhaus und die BVVn im kommenden Jahr 2011 sein. Prominenter Gast wird Christian Lindner sein. Nach umfassender Beteiligung der Orts- und Bezirksverbände, der Julis und der Landesfachausschüsse liegt nun der Beschluss zum Leitantrag vor; Startschuss für eventuelle Änderungsanträge. Matthias Bick ist auch weiterhin auf allen Ebenen unterwegs, um den Antrag vorzustellen. Dank der großen Beteiligung gibt der Antrag unser aktuelles Meinungsbild wieder: Freie Wahl des Verkehrsmittels und freier Zugang für alle, Balance zwischen Ökonomie, Ökologie und Bezahlbarkeit, Instandhaltung und maßgebliche Verkehrsprojekte für Berlins Anschluss an die wirtschaftliche Entwicklung, Brandenburg und Europa. Die Antragskommission, Matthias Bick, Nikoline Hansen, Andreas Lück und ich, werden vom AGH unterstützt die Änderungsanträge bis zum Parteitag überprüfen und einarbeiten.

---

*Katja v. Maur (OV Tiergarten) ist Beisitzerin  
im Landesvorstand der Berliner FDP*

## Berichte aus Mitte

# Zählergemeinschaft zwischen der SPD und den Linken beendet

*Peter Pawlowski für die BVV-Fraktion*

Bei der letzten BVV-Sitzung hat der Vorsteher Uli Davids (SPD) verkündet, dass die Zählergemeinschaft zwischen der SPD, FDP und den Linken beendet sei. Dies trifft nicht ganz zu. Aufgekündigt wurde nur der Vertrag zwischen der SPD und den Linken. Jetzt müssen die Sozialdemokraten nach einem neuen Partner suchen, um sich die Mehrheit für den Haushalt und die Personalentscheidungen zu sichern.

Praktisch kommen in Frage nur zwei Parteien: die Linke und die Grünen. Die Fraktion der Linken dürfte jedoch angesichts der Tatsache, dass ihre neu gewählte Stadträtin „nur“ für die Bereiche Jugend und Bildung und Kultur zuständig sein darf und von den Finanzen entbunden wurde, wenig an einer Neuauflage des Bündnisses mit der SPD interessiert sein. Die Grünen sind da besser geeignet. Die ersten Gespräche fanden bereits statt. Sollten sich SPD und Grüne einigen, bedeutete das, dass die beiden Fraktionen über eine Mehrheit in der BVV verfügen. In dem Fall muss eine Frage nach der Daseinsberechtigung für die Zählergemeinschaft zwischen SPD und den Liberalen gestellt werden. Mit Sicherheit beabsichtigt die FDP nicht, das fünfte Rad am Wagen zu sein. SPD und Grüne verfügen über eine Mehrheit in der BVV auch ohne liberale Stimmen.

Dennoch ist es durchaus fraglich, wie stabil diese Mehrheit ist. Darüber hinaus haben Fraktionen der FDP und SPD trotz vieler politischen Unterschiede auch sehr positive Erfahrungen gesammelt. Vor allem in der Stadtentwicklung – einem der Kernbereiche der liberalen Politik in Mitte – erwies sich die Zusammenarbeit als äußerst fruchtbar. Daher wird die FDP-Fraktion ihre Entscheidung bezüglich der Fortsetzung der Zählergemeinschaft mit der SPD sorgfältig überlegen. Im Gegensatz zur CDU, liegt es der FDP fern, rein populistisch zu agieren. Als Mitglied der Zählergemeinschaft übt die FDP Einfluss auf politische Entscheidungen im Bezirk aus.

Es wäre falsch, die aktuelle Situation in Mitte ausschließlich aus der Perspektive des bevorstehenden Wahlkampfes 2011 zu betrachten. Wie sehr Wahlen die Urteilskraft mancher Politiker einengen, sehen wir zurzeit deutlich am Beispiel

der CDU und CSU. Unsere „gewünschten“ Koalitionspartner scheinen sich wenig um das Wohl des Landes und die dringend notwendigen Reformen zu kümmern. Vielmehr sind sie am schlechten Abschneiden der FDP interessiert. Dies soll uns eine Mahnung sein, auch für den kommenden Wahlkampf in Berlin.

Wir sind ansprechbar über das Fraktionsbüro der FDP in der BVV Mitte, Neues Stadthaus, Raum 230, Parochialstr. 1–3, 10179 Berlin, Tel. 9018 24 365, Fax 9018 24 363  
Öffnungszeiten: Montag 12:00 bis 20:00, Dienstag 10:00 bis 16:00, Donnerstag 12:00 bis 18:00  
[www.fdp-fraktion-mitte.de](http://www.fdp-fraktion-mitte.de)

## Winterfrisch

*Ingo Kamps vom OV Gendarmenmarkt*

Obwohl der Winter auch das Gebiet des OV Gendarmenmarkt weiterhin in seinen eisigen Klauen hält, läuft die Arbeit natürlich weiterhin auf Hochtouren. Bereits Mitte Januar haben wir auf unserer Jahreshauptversammlung die Delegierten für den Bezirksausschuss und Landesparteitag neu gewählt. Im Rahmen der Veranstaltung erklärte unser Mitglied Henner Schmidt, MdA seine Kandidatur für die Wahl zum Landesvorstand, der im März neu gewählt wird. Die Ankündigung stieß erwartungsgemäß auf große Zustimmung. Auf der Mitgliederversammlung des Februars stand die thematische Ausrichtung des OV's für die kommenden Monate im Vordergrund. In einer offenen Diskussion konnten sich alle anwesenden Mitglieder zu ihren Wünschen und Ideen für zukünftige Themen äußern. Die Vorschläge überzeugten nicht nur quantitativ – es wurden zum Teil vollkommen frische Themenvorschläge eingebracht, die insgesamt großen Anklang fanden und auf jeden Fall weiterverfolgt werden.

## Neue Harmonie

*Anno Blissenbach v. OV Hackescher Markt*

Die erste JHV nach Umbenennung von „Wilhelmstadt“ zu „Hackescher Markt“ verlief in bisher nie da gewesener Eintracht. Dies zeigte sich insbesondere bei den Wahlen mit „Honecker-Ergebnissen“. Zum OV-Vorstand waren sie notwendig geworden, weil die 2009 gewählte Vorsitzende Dr. Christine Stüben den Ortsverbands-Vorsitz aus privaten Gründen niedergelegt hatte und Beisitzer Joseph Laudien aus beruflichen Gründen nach Hessen umgezogen ist.

Bei Nachwahl zu Vorsitz (Burkhard Grell), Stellvertretung (Agnes Ciuperca) und Beisitz wurden alle bisher auf anderen OV-Posten gewirkt habenden einstimmig gewählt, nur auf einem Beisitzerplatz fand ein Kandidatenwettbewerb statt. Auch für die Delegierten zu BA und LPT gab es jeweils nur so viele Kandidaten wie Mandate. In verbundener Einzelwahl erhielten sie je 100 %, so dass die satzungsmäßige Reihenfolge per Losverfahren ermittelt werden musste. Geringfügige Stimmendifferenzierungen gab es lediglich bei der letzten Beisitzer- sowie bei der Ersatzdelegiertenwahl. Die vor der oft streitbaren Vergangenheit des Ortsverbandes zukunftsweisend einige Veranstaltung unter der Sitzungsleitung von Nils Augustin wurde ergänzt durch die Vorstellung des Leitantrages des Landesverbandes zum bevorstehenden Landesparteitag durch Landesvorstandsmitglied Katja v. Maur.

Zwei Wochen nach der Jahreshauptversammlung lud der OV zu einem „Liberalen Clubabend“ in den „Billard Salon“ in der Sophienstraße, ein gutes Dutzend Parteifreundinnen und Parteifreunde versenkten in herzlicher Geselligkeit die Kugeln.

## **Grünkohl, Bosseln und Wahlen**

### *Frauke Sander vom OV Oranienburger Tor*

Traditionell begann der OV OT bei kalten Temperaturen das Jahr mit einer Grünkohlwanderung inklusive Bosseln. 20 Mitglieder aus dem Bezirk folgten dem Ruf und marschierten bei bester Bosselwitterung durch den Tiergarten.

Die Jahreshauptversammlung im Februar war geprägt von Nachwahlen zum Vorstand. Nach 10-jähriger Tätigkeit für den Ortsverband Oranienburger Tor hat unsere Bezirksvorsitzende, Dr. Maren Jasper-Winter, ihr Amt als stv. Ortsvorsitzende aufgegeben, damit sich der Ortsvorstand personell noch breiter aufstellen kann. Sie bleibt uns natürlich als kooptiertes Vorstandsmitglied erhalten. Für ihr langjähriges Engagement für den Ortsverband möchten wir ihr sehr herzlich danken. Aufgrund beruflicher und persönlicher Veränderungen war es auch erforderlich, zwei neue Beisitzer zu wählen. Für ihre Arbeit im Vorstand möchten wir auch Marie-Christine von Hahn und Martin Liebig vielmals danken. Als Stellv. Vorsitzende wurde Juliane Wolff gewählt, neue Beisitzer sind Ralf Breitgoff und Oliver Stiller.

## **Mit Profil ins neue Jahr gestartet**

### *Katja v. Maur vom OV Tiergarten*

Die bevorstehenden (Personal-)Entscheidungen im Landesverband prägen auch das Bild und die politischen Aktivitäten des OV Tiergarten zu Jahresbeginn. Neujahrsempfang, Jahreshauptversammlung, Fortsetzung der Treffen für die Zusammenarbeit mit anderen Ortsverbänden aus Mitte und die bevorstehende Klausurtagung sind die wesentlichen Highlights. Ortsverbandsvorsitzender Michael Sass machte bei seiner Rede anlässlich des Neujahrsempfanges im Bio-Restaurant „Lui e Lei“ (Wilsnacker Straße 61) deutlich, dass für eine erfolgreiche Regierungsarbeit und einen erfolgreichen Wahlkampf in Berlin Geschlossenheit, Kompetenz und ein klares Profil unabdingbar sind.

## **Ein starkes Team**

### *Justus Leonhard von den JuLis Mitte*

Ein starkes Vorstandsteam für 2010 – das ist das Ergebnis der Jahreshauptversammlung der JuLis Berlin-Mitte. Mit einem optimalen Mix aus erfahrenen JuLis und motivierten Neumitgliedern starten wir in das Amtsjahr. Unser Vorstand besteht aus Schülern, Studenten sowie Berufstätigen und deckt damit das Spektrum der Jungen Liberalen perfekt ab (Details siehe auch „Personalien“). Der gute Kontakt zur FDP soll auch künftig gepflegt und ausgebaut werden. Die Anwesenheit der Ortsvorsitzenden Burkhard Grell und Stefan Scholz auf unserer JHV zeugt von der bereits jetzt guten Vernetzung zwischen FDP und JuLis.

Unser Themenschwerpunkt Bildung bietet die Chance zur noch engeren Kooperation – wir JuLis stehen bereit! (In diesem Zusammenhang war es uns Freude und Ehre, auf unserer vergangenen Mitgliederversammlung Mieke Senftleben MdA als Gast zum Thema „Schulstrukturreform und Brennpunkte in der Berliner Bildungspolitik“ begrüßen zu dürfen). Darüber hinaus werden wir JuLis Mitte am 22. Februar ein Zeichen zum Stellenwert sozialer Themen setzen: Wir werden im „warmen Otto“, einer Wohnungslosentagesstätte der Berliner Stadtmission, die Zubereitung einer warmen Mahlzeit übernehmen.

## Personalien

(au) Gewählt haben die fünf Ortsverbände in Mitte auf ihren Jahreshauptversammlungen in diesem Jahr eigentlich nur Delegierte, aber einzelne Amtsniederlegungen hatten Nachwahlen zu den Vorständen erforderlich gemacht. Im OV Hackescher Markt ist neuer Vorsitzender (nach Niederlegung von **Christine Stüben**) Bezirksvorstandsmitglied **Burkhard Grell** (Foto), Stellv. Vorsitzende an der Seite von Bezirksvorständler **Nils Augustin** ist nunmehr **Agnes Ciuperca**, der Schatzmeister weiterhin **Christian Stelkes**, die Beisitzer neben **Fabian Waetzold** jetzt statt Ciuperca die Stellv. Bezirksausschuss-Sprecherin **Katharina Peter** sowie (nach Niederlegung von **Joseph Laudien**) jetzt **Leonie v. Braun**. Nachwahlen gab es auch wenige Tage später beim OV Oranienburger Tor, wo unsere Bezirksvorsitzende **Maren Jasper-Winter** ihr Amt als Stellv. Ortsvorsitzende aufgegeben hatte und durch **Juliane Wolff** ersetzt wurde. Ihre Ämter als Beisitzer niedergelegt hatten **Marie-Christine von Hahn** und **Martin Liebig**, statt ihrer gehören nun **Ralf Breitgoff** und **Oliver Stiller** dem Vorstand an.



(au) An Stelle einer Weihnachtsfeier hatte der OV Tiergarten zum Neujahrsempfang ins „Lui e Lei“ gebeten, und der Vorsitzende **Michael Saß** konnte sich bei der gelungenen Veranstaltung über ein volles Haus freuen. Nach einer dynamischen Ansprache von **Hellmut Königshaus** MdB (Treptow-Köpenick) saßen zwei Dutzend Gäste teilweise noch bis in den Abend zusammen, darunter vom Landesvorstand die Stellv. Vorsitzende **Nikoline Hansen** (Friedrichshain-Kreuzberg) und Landesvorstandsmitglied und Bezirks-Schatzmeisterin **Katja v. Maur**, aus dem Bezirksvorstand die Vorsitzende **Maren Jasper-Winter** (OT), ihr Stellvertreter und zugleich unser Abgeordneter im AGH **Henner Schmidt** (Gendarmenmarkt), ihr Stellvertreter und unser BVV-Fraktionschef **Peter Pawlowski** (Tiergarten) sowie **Nils Augustin** (Hackescher Markt). Der gastgebende Ortsvorstand war mit den Stellv. Vorsitzenden **Antje Karin Pieper** und **Kurt Lehner**, zugleich unser Bezirksausschuss-Sprecher in Mitte, mit Schatzmeister **Michael Herrmann** und Beisitzern **Donald Tuckwiller**, **Debasish Bhaduri**, zugleich Bürgerdeputierter in Mitte, sowie **Philipp Ehmman** voll vertreten, aus den Nachbar-Ortsverbänden der Bezirksverordnete **Peter Lundkowski** (Wedding) und **Christian Platzer** (OT) vor Ort.

(au) Am 11. Februar wählte der Bezirksverband Mitte der Jungen Liberalen (JuLis) seinen neuen Vorstand. Der alte und neuer Vorsitzender ist **Justus Leonhard** (OT), Stellvertreter ist wieder **Philipp Ehmman** (Tiergarten) sowie neu in dem Amte **Armin Grabs** (Gendarmenmarkt) und **Frederike Schimak**, Schatzmeister ist weiterhin **Christian Ebertz** (Gendarmenmarkt). Als Beisitzer wurden gewählt **Daniel Keye** (Gendarmenmarkt), **Jennifer Münchow**, **Ise Schmidt**, **Charlotte Rathke**, **Lars Borchert** und Bruder **Björn Borchert**. Leonhard freut sich über einen „perfekten Mix aus alten Hasen und engagierten Neuen.“ Gäste der gewohnt harmonischen Versammlung waren die Vorsitzenden der FDP-Ortsverbände Gendarmenmarkt, **Stefan Scholz**, und Hackescher Markt, **Burkhard Grell**.

(au) Auf seinem Landeskongress am 16. Januar hat der Berliner Landesverband der Jungen Liberalen (JuLis) einen neuen Vorstand gewählt. Mit mehr als 90 Prozent der Stimmen wurde dabei **David Issmer** (Gendarmenmarkt) als Landesvorsitzender bestätigt. Unterstützt wird Issmer im Amte von seinen Stellvertretern **Josephine Blankenstein**, **Holger Sieg**, der wie Issmer aus dem BV Mitte stammt, und **Lukas Karnasch** sowie Schatzmeister **Sirko Schulz** (Lichtenberg), welcher auch Mitglied des FDP-Landesvorstandes ist. Als Beisitzer wurden in den Vorstand gewählt **Franziska Schubert**, **Joe Jahreiß**, **Dario Mohtachem**, **Markus Bertz**, **Felix Laurich** sowie **Nicklas Pommer**. Der wiedergewählte Landesvorsitzende stimmte die JuLis in seiner Antrittsrede darauf ein, in diesem Jahr noch mehr Einfluss auf die Mutterpartei FDP zu nehmen und deren Kurs in vielen Bereichen kritisch zu begleiten. „Besonders im Bereich der Haushaltspolitik und der Bürgerrechte läuft zurzeit leider noch nicht alles rund bei der FDP“, so Issmer in seiner Rede. Mit ca. 100 Teilnehmern war der Kongress eine der bestbesuchten Veranstaltungen in der Geschichte des Landesverbandes.

(au) Rundum gelungen empfanden die Gäste den Politischen Aschermittwoch unserer AGH-Fraktion und des BV Tempelhof-Schöneberg. Der Bezirksvorsitzende **Holger Krestel** präsentierte schöne Aschermittwochs-Reden unseres Stellv. AGH-Fraktionsvorsitzenden **Björn Jotzo** MdA (Charlottenburg-Wilmersdorf) sowie von **Martin Lindner** MdB (Steglitz-Zehlendorf), im saalfüllenden Publikum u.a. **Lars Lindemann** MdB (Charlottenburg-Wilmersdorf), **Alexandra Thein** MdEP (Steglitz-Zehlendorf) oder aus dem Kreise unseres BV Mitte die Bezirksvorsitzende **Maren Jasper-Winter** (OT) und **Henner Schmidt** MdA (Gendarmenmarkt).

## Leserbriefe

### *Bettina v. Seyfried (OV Wedding)*

Da die Hotelbranche die Steuererleichterung auf sieben Prozent nicht automatisch durch einen günstigeren Zimmerpreis an die reisende Kundschaft weiterreicht, der Zimmerpreis bleibt im besten Falle gleich, rutscht die Absetzbarkeit eines Hotelzimmers für Geschäftsreisende von neunzehn Prozent MWST auf sieben. Die Geschäftsreise verteuert sich um diesen Differenzbetrag. Zahlt die eine Branche also die Verbesserungen für die andere? Macht das Sinn?

## Schlusswort

### **AGH-Wahlkampf hat begonnen**

*von Anno Blissenbach*

Wichtigstes parteipolitisches Ziel der FDP-Berlin ist ein gutes Wahlergebnis bei der Abgeordnetenhauswahl 2011, um sich an der künftigen Landesregierung beteiligen zu können. Alle Anstrengungen sollten auf dieses Hauptziel ausgerichtet, alle Einzelmaßnahmen dem untergeordnet, alles was schaden könnte unterlassen werden.

Zum Erreichen dieses Hauptziels ist es sinnvoll, Kräfte unseres BV zu bündeln: Um die jeweils größtmögliche Anzahl von Wähler/innen zu erreichen, sollten z.B. Veranstaltungen i.d.R. von mehreren OV'en gemeinsam oder zusammen mit dem BV durchgeführt werden. OV/BV-Eitelkeiten und -Eifersüchteleien aller Art sind

bis zur AGH-Wahl "auszusetzen".

Neben klarer inhaltlicher Positionierung ist wichtigste Voraussetzung für ein gutes Wahlergebnis, dass die FDP-Berlin nach aussen geschlossen auftritt. Insoweit sollten alle Mitglieder beschlossene Inhalte öffentlich vertreten, gewähltes Personal unterstützen (öffentlich u. intern), beschlossene Strategien einhalten. Dies gilt auch dann, wenn die innerparteiliche Beschlussfassung oder Personalwahl vom eigenen subjektiven Wunschergebnis abweicht. Das alte öffentliche Erscheinungsbild der FDP-Berlin als "zerstrittener Haufen", bedarf dringend der Bereinigung. Alles muss dafür getan werden, dass die FDP von den Berliner Wähler/innen nicht nur im Bund sondern auch im Land als "regierungsfähig" angesehen wird. Ohne eiserne Selbstdisziplin aller Funktionsträger und aktiven Mitglieder wird die FDP-Berlin dies nicht schaffen.

Dramatisch verschärft wird die Lage durch den üblichen Zyklus: Parteien, welche die Bundesregierung stellen, werden gegen Mitte der Legislatur vom Wähler "abgestraft". 2011 wird uns dies doppelt hart treffen, da neben den Erblasten von Rot-Grün/Schwarz-Rot die Folgen der Finanzkrise ins Haus stehen: Von Neuverschuldung bis Krankenkassen-Sonderbeitrag wird uns alles angelastet werden, obwohl die FDP – insbesondere die Landes-FDP – hierfür null Verantwortung trägt. Das zu erwartende Prozente-Minus abzufangen wird jedem von uns Erhebliches abverlangen. Gefragt sind: Geschlossenheit statt Grabenkampf, Wir-Bewusstsein statt Ego-trip, gemeinsames Ziehen am selben Strang.

#### **Einladung zur Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses der FDP Berlin-Mitte**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

hiermit lade ich zur Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses der FDP Berlin-Mitte ein. Die Sitzung findet statt am **Montag, 22. Februar 2010 um 20.30 Uhr** im Neuen Stadthaus von Berlin Mitte, Parochialstr. 1-3, 10179 Berlin, BVV-Saal. Ich schlage folgende Tagesordnung vor:

1. Begrüßung, Ladung, Mandatsprüfung/Stimmberechtigung, Genehmigung TO
2. Wahl des Bezirksausschuss-Sprechers und zweier Stellvertreter
3. Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zum Landesausschuss
4. Beschlussfassung zur Zählgemeinschaft in der BVV
5. Berichte (a) des Bezirksvorstandes, (b) der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer, (c) Aussprache und Entlastung von Vorstand und Schatzmeisterin
6. weitere Berichte
7. Anträge
8. Verschiedenes

Mit freundlichen Grüßen,

Dr. Kurt M. Lehner, Sprecher des Bezirksausschusses des BV Mitte

## Termine

### Februar 2010

- 22.02 20.30h BV Mitte: **Jahreshauptversammlung des Bezirksausschusses** im Neuen Stadthaus (Parochialstr. 1), BVV-Saal
- 23.02 19.30h LV Berlin: **Landesausschuss** im Rathaus Tiergarten (Mathilde-Jacob-Platz 1), BVV-Saal
- 24.02 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info [www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)
- 27.02 10.00h FNF: **Kommunalpolitischer Tag** zum Thema „Eine Hand wäscht die andere? Strategien für ein faires Vergaberecht und gegen Korruption“ – im Truman-Haus Potsdam (Karl-Marx-Straße 2, Potsdam)
- 28.02 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) – im Walhalla (Krefelder Str. 6)

### März 2010

- 01.03 20.00h OV Hackescher Markt: **Mitgliederversammlung** im Simon (Auguststr. 53)
- 02.03 20.00h JuLis Mitte: **Mitglieder- u. Interessententreffen** im Café Ré (Märkisches Ufer 22)
- 05.03 16.00h FNF: **Podiumsdiskussion** „Verkehrspolitik für Berlin 2030“ – mit Matthias Bick, Klaus-Peter von Lüdecke u.a. – im Automobilforum Unter den Linden (Unter den Linden 21)
- 09.03 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Mitgliederversammlung** im Amici (Markgrafenstr./Jägerstr)
- 17.03 19.30h BV Mitte **Delegiertenbesprechung** der Delegierten aus Mitte zum Landesparteitag – im Löwenbräu (Leipziger Str. 65)
- 19./20.03 LV Berlin: 76. **Ordentlicher Landesparteitag** – mit Neuwahl des Landesvorstandes u.a. – im Ellington Hotel Berlin (Nürnberger Str. 50-55) – Info [www.fdp-berlin.de](http://www.fdp-berlin.de)
- 22.03 18.30h FNF: **Lesung und Diskussion** „Aufmarsch: Die rechte Gefahr aus Osteuropa“ – mit Gregor Mayer, Bernhard Odehnal – Magnus Haus Berlin (Am Kupfergraben 7)
- 28.03 11.30h OV Tiergarten: **Politischer Brunch** (das Original) im Walhalla (Krefelder Str. 6)
- 31.03 20.00h OV Gendarmenmarkt: **Liberaler Stammtisch** – Info [www.fdp-gendarmenmarkt.de](http://www.fdp-gendarmenmarkt.de)

**Termine im Bezirk werden laufend aktualisiert unter [www.fdp-mitte.de](http://www.fdp-mitte.de)**

Alle Veranstaltungen und Sitzungen sind, soweit hier genannt, öffentlich.

Liberal Central erscheint monatlich außer August. Redaktionsschluss ist der erste Tag jedes Monats. LC wird um den fünften Tag des Monats als Datei auf der Webseite [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de) eingestellt und als e-mail versendet. Print-Ausgaben werden um den zehnten Tag des Monats verschickt.

Weitere Hinweise, alle früheren Ausgaben und mehr finden Sie unter [www.liberal-central.de](http://www.liberal-central.de).

Den Chefredakteur und alle OV-Redakteure erreichen Sie unter [redaktion@liberal-central.de](mailto:redaktion@liberal-central.de).